

Am 19. Juli 1853 wurde das Königliche Gericht Schirgiswalde in Budissin errichtet, kam aber erst den 1. Juni 1854 nach Schirgiswalde. Gerichtsamt, oder wie es jetzt heißt: Amtsgericht, wurde es am 1. Oktober 1856.

Im Jahre 1855 kaufte die Staatsregierung das an das Amtshaus anstoßende Haus der Witwe Dr. Reiniß, ließ dasselbe abtragen und errichtete 1861 auf dem Platze ein neues Gebäude zu Wohnungen für die Königlichen Beamten.

Folgende Gerichtsamtsvorstände haben bisher hier funktioniert:

1. Herr Felix Heinf vom 23. Mai 1853 bis 1. April 1864.
2. Herr Hugo Seifert vom 1. Juni 1864 bis 1. Mai 1877.
3. Herr Paul Scheuffler vom 1. Mai 1877 bis 13. Februar 1882.
4. Herr Max Schmalz vom 1. April 1882 bis 1. Januar 1888.
5. Herr Josef Theodor Leidler seit 1. Januar 1888 an. —

Achtes Kapitel.

Die Kirche und ihre Geistlichen.

Die jetzige Kirche, eine der schönsten in der Oberlausitz, liegt auf einer Anhöhe, zu welcher 63 breite Stufen führen und ist ringsum vom Kirchhofe umgeben. Dieselbe wurde im Jahre 1735 unter dem Decan Johann Frehschlag von Schmidenthal, welcher vom Jahre 1705 bis 1724 auch hier Pfarrer war, erbaut und im Jahre 1741 von ihm benedicirt. Die Consecration vollzog im Jahre 1750 der Bischof von Bergamo, der hochwürdige Herr Jakob Johann Joseph Wosky von Bärenstamm.

Wann die erste Kirche erbaut worden ist, darüber ist nichts bekannt. Im Jahre 1346 bestand jedoch hier schon eine Kirche und Pfarrei. Laut des Fundations- und Confirmations-Instrumentes kam die Pfarrei 1374 in den Besitz der Feld- und Wiesengrundstücke, sowie auch derselben im Jahre 1457 die drei Pfarr-Wiedemutbauern oder die sogenannten Dotales, jedenfalls beides vom Besitze der Guts herrschaft, zugewiesen wurden. Diese drei Dotalgüter hatten, nebst anderen Diensten, besonders die Verpflichtung, die Grundstücke des Pfarrlehns robottweise mit